

ALTE SCHMIEDE - LITERARISCHES QUARTIER

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 • Telefon (+43-1) 512 83 29, 513 19 62; Telebrief 513 19 62-9

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 3A, 74A, 75A • Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN • für Rollstühle geeignet • freier Eintritt in der Alten Schmiede • Saalöffnung 1/2 Stunde vor Beginn • nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlass

LITERATURPROGRAMM JUNI + JULI 2003

(Kurt Neumann • Tel. 512 44 46) (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at> und www.wespennest.at)

4.+5.6.	Mittwoch + Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	Wiener Vorlesungen zur Literatur Sommersemester 2003 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien Rahmenthema des Sommersemesters 2003: Diffusion des empirisch-positivistischen Wissenschaftsparadigmas in die künstlerische Gestaltung THOMAS HETTICHE (Frankfurt) 2 Vorlesungen Aktuelle Probleme bei der Erfindung Amerikas I + II
6.6.	Freitag • 19.00 Universität Wien Hauptgebäude, Striegen VII., IX	KONVERSATORIUM zu den Vorlesungen von Thomas Hettiche Leitung: Univ. Prof. Wendelin Schmidt-Dengler , Ferdinand Schmatz im Institut für Germanistik, Übungsraum 4, 2. Stock unter Mitwirkung von Thomas Hettiche Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen in der Alten Schmiede bzw. Inskription KO I 223
11.6.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz Leitung: Klaus Kastberger ERNST HINTERBERGER <i>Kleine Leute. Roman einer Zeit und einer Familie</i> (1989, Edition S; 1996, Deuticke) der Autor liest, Referate von Erich Demmer (Kulturredakteur, Wien), Johann Sonnleitner (Literaturwissenschaftler, Wien) (Linz: 12. 6., 19.30)
12.6.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	59. Treffen des CLUB POËTIQUE – der Club, der allen von Poesie und Poetik Berühmbaren offen steht gemeinsam mit der GAV – 30 Jahre GAV JULIAN SCHÜTTING (Wien) liest aus <i>Was schön ist</i> (Droschl Libell 3, 2002) und <i>Metamorphosen auf Widerruf</i> , Über Musik (O. Müller, 2003) • CHRISTIANE ZINTZEN (Wien, Nachwort-Essay in <i>Was schön ist</i>) in diskursiven Wortwechseln mit Julian Schutting
13.6.	Freitag • 20.00 Literarisches Quartier	DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte VII – Elixiere der Literatur: Erzählung und Interpretation REINHARD BAUMGART (München-Berlin) liest aus <i>Glück und Scherben</i> Erzählungen (Hanser Verlag, 2002) Daniel Kehlmann leitet ein und diskutiert mit seinem Gast – Fortsetzung des 37. Autorenprojekts der Alten Schmiede (Abende I–VI: April–Juli 2001)
16.6.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion aneignen/loslassen Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN CHRISTINE HAIDEgger (Salzburg) <i>Weisse Nächte</i> Gedichte (Gras) • MICHAEL KOS (Wien) <i>Die Fasanichel</i> Weinviertler Strophen (Literaturedition NÖ) • SILKE ROSENBUCHLER (Wien) <i>Körperlyrik</i> (Literaturedition NÖ) • ALEXANDRA STEINWIDDER (Wien) <i>Ziegenmilch</i> unveröffentlichte Gedichte
17.6.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	40 Jahre edition suhrkamp zwei Abende in Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag, Frankfurt RAIMUND FELLINGER (Lektor, Suhrkamp Verlag) <i>Die große Geschichte der edition suhrkamp</i> • NORBERT GSTREIN (dzt. London) liest aus <i>Einer</i> Jubiläumsprogramm edition suhrkamp – Erstveröffentlichung 1988 Raimund Fellingner: Kleine Geschichte der edition suhrkamp – Sonderdruck edition suhrkamp
18.6.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	FRIEDRIKE MAYRÖCKER (Wien) liest aus <i>Die kommunizierenden Gefäße</i> Originalausgabe in der edition suhrkamp, Mai 2003 JOSEF WINKLER (Klagenfurt) liest aus <i>Leichnam, seine Familie belauern</i> Originalausgabe in der edition suhrkamp, Juni 2003
22.6.	Sonntag • 20.00 • Spielbar Volkstheater • VII., Neustiftg. 1	BRIGITTA FALKNER <i>Schmutzige Tricks in Wort und Bild</i> mit Günter Franzmeier Reihe WORTTHEATER KARL BARATTA : Konzept – gemeinsam mit dem Volkstheater Karten zu €7,- im Volkstheater, Tel. 524 72 63, 524 72 64
23.6.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	PETER TURRINI Literarisches Portrait I: Die Eröffnung Österreichische ERSTLESUNG PETER TURRINI liest sein neues Theaterstück
24.6.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Redaktion und Moderation: KATHARINA RIESE ERNESTINE LEUTGEB (Wien) <i>Die Sargbauer GMBH</i> Roman (Manuskript) • STANISLAV STRUHAR (Wien) <i>Das Manuskript</i> Roman (Drava) • CHRISTINE WERNER (Wien) <i>fern & weh</i> Ein Reisefieber (Sisyphus) • SVEN DAUBENMERKL (Gunskirchen) <i>Vom Kriege</i> Novelle (Mandelbaum)
26.6.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	PETER TURRINI Literarisches Portrait II: Stücke schreiben – Stücke vertreiben PETER TURRINI spricht mit HANS-JÜRGEN DRESCHER (Leiter des Suhrkamp Theaterverlags) <i>Wie Theaterstücke zu Verlagen und Aufführungen kommen</i> (Peter Turrini bei Suhrkamp: <i>Der Riese vom Steinfeld</i> , es 3426, <i>Da Ponte in Santa Fe</i> , es 3429, <i>Ich liebe dieses Land</i> , es 3412; <i>Der tollste Tag</i> und andere Komödien erscheint Oktober 2003, st 3526)
30.6.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	DANIEL KEHLMANN: Literarische Orientierungspunkte VIII – Schreiben zwischen Kunst Werk Leben RADEK KNAPP (Wien) liest aus Kehlmanns Roman <i>Ich und Kaminski</i> (Suhrkamp, 2003) • DANIEL KEHLMANN (Wien) liest aus Knapps <i>Papiertiger</i> Geschichte in fünf Episoden (Piper, 2003) – mit Gedankenaustausch über die Lebens- und Schreibbedingungen jüngerer Schriftsteller Abschluss des 37. Autorenprojekts der Alten Schmiede (Abende I–VI: April–Juli 2001)
1.7.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	PETER TURRINI Literarisches Portrait III: ALL DIESER ATEM NÄHRT DAS FEUER Gedichte von Peter Turrini, gespielt, gesungen, getanzt von der Cie CHARLIE BROZZONI (Annecy, Frankreich) <i>Tout ce souffle que je retiens nourrit le feu</i> in französisch-brozzonischer Sprache • Regie: Charlie Brozzoni • Musik und Chansons: Etienne Perruchon • Akteure: Thomas Desfossé , Sylvain Stawski , Anny Vogel • Musiker: Claude Gomez – anschließend im Gespräch: HEINZ SCHWARZINGER (Dramaturg, Übersetzer, Regisseur; Paris) mit Peter Turrini und den Mitgliedern der Cie. Brozzoni samt Vorschau auf die neue Brozzoni-Produktion von <i>Der Riese vom Steinfeld</i> (Oper von Friedrich Cerha, Libretto: Peter Turrini) – mit Video-Beispielen
3.7.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier 20.00	60. Treffen des CLUB POËTIQUE – der Club, der allen von Poesie und Poetik Berühmbaren offen steht gemeinsam mit der GAV – 30 Jahre GAV ANJA UTLER (dzt. Wien) Leonce-und-Lena-Preis 2003 liest ihre preisgekrönten Gedichte (<i>aufsagen</i> , Bunte Raben Verlag, 1999) MICHAEL DONHAUSER (dzt. Wien) liest aus seinem neuen Buch <i>Vom Schnee</i> (Urs Engeler Editor)
7.7.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	ERICH HACKL – Preis der Stadt Wien 2002 der Autor liest aus seinem neuesten Buch <i>Die Hochzeit von Auschwitz</i> (Diogenes Verlag, 2002) • THOMAS ROTHSCHILD (Stuttgart) <i>Zumutbare Wahrheit</i> Zum schriftstellerischen Werk von Erich Hackl
9.7.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion Dichtung dicht, in kleinen Dosen Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA TRAUTE FORESTI (Wien) <i>Die Stille herunterpflücken</i> Impulse (Deuticke) • PETER PAUL WIPLINGER (Wien) <i>Niemandland</i> Gedichte 1960–2000 (Edition Roetzer) • FRITZ WIDHALM (Wien) <i>zum beispiel feldforschungen</i> (herbstpresse) • BERND BARGEHR (Wien) <i>Die zerhackte Zeit</i> (bibliothek ohne filter)
10.7.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier 20.15 Literarisches Quartier	MICHAEL HAMMERSCHMID (Wien) <i>Lebensläufe</i> (ORF; <i>Zum Glück gibt's Österreich</i>) und <i>Unter den Lidern</i> , Gedichte • HELMUT NEUNDLINGER (Wien) Gedichte und <i>Nachrichten aus dem Jemandland</i> (<i>Die Rampe, Facetten, podium</i>) • MICHAEL STAVARIC (Wien) <i>tagwerk. landnahme. ungelenk</i> (Books on Demand) • STEPHAN EIBEL (Wien) <i>Gedichte zum Nachbeten</i> (Manuskript; diverse Schauspielerlesungen)
14.7.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen, Textdiskussion beobachtungen formen/formen von beobachten Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER DANIEL WISSER (Wien) <i>Dopplergasse Acht</i> (Ritter Verlag) • KARIN SCHÖFFAUER (Wien) <i>scheinweg. segen wick</i> (Das fröhliche Wohnzimmer) • WERNER GARSTENAUER (Ternberg-Wien) <i>grenz feld</i> (Manuskript) • THOMAS BALLHAUSEN (Wien) <i>Leibeserziehung. Hundert Übungen</i> (Triton)
17.7.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	Rauriser Literaturpreis 2003 für den besten deutschsprachigen Prosaerstling 2002 – zum Abschluss der 28. Literarischen Saison der Alten Schmiede liest KATHARINA FABER (Zürich) aus ihrem Roman <i>Manchmal sehe ich am Himmel einen endlos weiten Strand</i> Roman (Bilger Verlag)

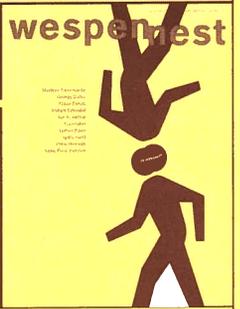
MUSIKPROGRAMM JUNI + JULI 2003(Karlheinz Roschitz • Tel. 512 83 29) (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>)

2.6.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL 2003 <i>Väter und Söhne</i> Luigi Dallapiccola, Salvatore Sciarrino, Beat Furrer, Thomas Heinisch CAROL MORGAN (Klavier solo)
3.6.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING <i>Elektronik jenseits des Urals</i> TATJANA KOMAROVA, SUMINA NADEZDA (Jekaterinenburg), DIETER KAUFMANN (Kurator und Präsentation)
6.6.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ALTE MUSIK WIEN Meisterwerke der Renaissance und des Barocks RENE CLEMENCIC (Orgel, Clavichord, Flöten)
7.6.	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL 2003 <i>Komponisten aus Slowenien</i> – Dušan Bادهk, Črt Sojar-Voglar, Tomaž Habe, Tomaž Svete, Larissa Vrhunc es musizieren JERNEJ BRENCE (Violine), ZORAN MITEV (Fagott), HINKO HAAS (Klavier)
10.6.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING <i>Forum Klanglandschaften</i> GABRIELE PROY (Wien) DIETER KAUFMANN (Kurator und Präsentation) In Zusammenarbeit mit dem ELAK Wien
14.6.	Samstag • 16.00 Galerie Artothek	EXIL-Projekt <i>Die Vertreibung des Geistes Wiener Impressionen</i> EGON WELLESZ, HANS GÁL, ERNST KRENEK, ERICH WOLFGANG KORNGOLD es spielt WOLFGANG PANHOFFER (Cello solo)
20.6.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2003 Uraufführungen zum 60. Geburtstag von ULRICH KÜCHL und zum 40. Geburtstag von WOLFRAM WAGNER MICHAEL BLADERER (Kontrabass solo), BERNHARD HINK (Klavier)
21.6.	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG <i>Französische Klaviermusik von Olivier Messiaen (1)</i> mit DJIVA JENIE (Klavier solo)
25.6.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING <i>Drei Wege von Paris 1968 nach Wien 2003:</i> ELZBIETA SIKORA (Polen/Frankreich) GERALD GLYNN (Österreich/Frankreich), DIETER KAUFMANN (Österreich/Frankreich) ELISABETH A. M. SYKORA (Sopran), ENSEMBLE DER MUSIKUNIVERSITÄT
27.6.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL-Projekt <i>Die Vertreibung des Geistes Hommage für Paul Hindemith</i> und ERICH WOLFGANG KORNGOLD in den USA PAUL FIELDS (Violine), LEOPOLD GROSSMANN (Klavier)
28.6.	Samstag • 16.00 Literarisches Quartier	WEISSE NÄCHTE <i>Baltische Staaten, Finnland, Norwegen, Russland</i> NICK SOUNDICK (St. Petersburg) VJATSCHESLAV GAIVORONSKI (Trompete), CHRISTIAN HEINDL, GERALD RESCH (Kuratoren und Einführung)
2.7. 4.7.	Mittwoch • 19.00 Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG <i>Musik und Tanz aus Java und Bali</i> DJIVA JENIE (Rezitation, Musik und Tanz in Originalkostümen)
8.7.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	WEISSE NÄCHTE <i>Baltische Staaten, Finnland, Norwegen, Russland</i> Zbigniew Bargielski (Polen), Sofia Gubaidulina (Russland), Magnus Lindberg (Finnland) CHRISTIAN HOFER (Akkordeon), BERNDT THURNER (Schlagzeug), CHRISTIAN HEINDL, GERALD RESCH (Kuratoren und Moderation)
11.7.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	FRAUENKLANG <i>Französische Klaviermusik von Olivier Messiaen (2)</i> mit DJIVA JENIE (Klavier solo)
15.7.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL 2003 Ur- und Erstaufführungen von YUKI MORIMOTO (Tokio/Wien) ODILE SKARNES (Viola), YUKI MORIMOTO (Klavier)
16.7.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC INTERNATIONAL 2003 <i>Bernd Alois Zimmermann, Helmut Lachenmann, Thomas Heinisch, Hugues Dufort, Heinz Holliger</i> CAROL MORGAN (Klavier)
18.7.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL-Projekt <i>Die Vertreibung des Geistes Fokus Czernowitz (1)</i> <i>Variazioni su di una variazione</i> Das Klavierwerk von ROMAN VLAD und Reminiszenzen an ROSE AUSLÄNDER von J. Ölgieser und P. Pokorny IRIS GERBER , Bern (Klavier)
21.7.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	EXIL-Projekt <i>Die Vertreibung des Geistes Fokus Czernowitz (2)</i> Die Lyriker Rosemarie Ausländer, Paul Celan, A. Kittner, A. Margul-Sperber, I. Shmuely und Robert Schindel in der Collage CUT von Daniel Ritter. Ein Opus im Aufriss Czernowitz/New York – <i>Gebürtig</i> / David Frankfurters Attentat 1936 in Davos. ROBERT SCHINDEL (Text und Lesung), IRIS GERBER , Bern (Klavier)
22.7.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER <i>Love after 1950</i> Bühnensongs und Lieder von Libby-Larsen, Heggie, Niles & Co. HELEN TINTES (Alt), CAROL MORGAN (Klavier)
23.7.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER <i>Hollywood Songbook</i> Show-Songs mit BRUNO GRASSINI, CAROL MORGAN (Klavier)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN JUNI + JULI 2003(im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>)

3.6.	Schönlaterngasse 7a Dienstag • 19.00	ARTOTHEK GALERIE THEAN CHIE CHAN <i>>oberflächen<</i>	Montag bis Freitag Eröffnung der Ausstellung	10.00 – 18.00 (bis 3.7.)	wohleib <small>(KUNST)</small>
8.7.	Dienstag • 19.00	MARTIN KITZLER <i>>Sex sells<</i>	Eröffnung der Ausstellung	(bis 28.8.)	
16.6. bis 20.6.	Montag • Freitag dieTheater Künstlerhaus Karten unter 587 05 04 Donnerstag RadioKulturhaus Karten unter 50 170-377	KINDERKLANG INTERNATIONAL 12. WIENER JUGEND- UND KINDERMUSIKFEST Auch heuer lädt das Musikfest mit einem ganz besonders attraktiven Programm für Musikbegeisterte von 6 – 15 Jahren. Den musikalischen Reigen eröffnet <i>Elster und Parzival</i> es folgt <i>The Caravan Dance Group</i> , <i>Jirtan und seine Träume, Es klang einmal...</i> , <i>David und Goliath</i> und zum Schluss geht es <i>Mit Rhythmus und Klang durch drei Kontinente</i>			
		Detailprogramm unter 01/ 512 83 29 oder www.alte-schmiede.at			

Lydia Hartl, Lothar Baier, György Dalos, Peter Henisch, Franz Schuh, Robert Schindel, Karin Fleischanderl, Jan Koneffke, Franzobel und Marlene Streeruwitz:



WESPENNEST 131 FEINDSCHAFT

Jetzt im Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, 1020 Wien, Tel: 332.66.91, Fax: 333.29.70, www.wespennest.at

Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand).

Wenn Sie sich jetzt zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie die CD von Attwenger als Geschenk!

4.-6.6. Schon in Thomas Hettches erstem Roman *Ludwig muß sterben* (1989) spielt die Diffusion von Elementen sprachlicher Objektivierung, von beschriebenen Instrumentarien reproduzierbarer Welterfassung in das Gefüge der Erzählung, in das Widerspiel von göttlichem und menschlichem Wort, eine konstitutive Rolle. In *Animationen* sind die Verflechtungen von wissenschaftlicher Körperbeschreibung, kulturhistorischer Forschung, poetischer Präsenz zu einem faszinierenden Höhepunkt erzählender Essayistik getrieben.

THOMAS HETTCHÉ geb. 1964, studierte Germanistik und Philosophie, freier Schriftsteller in Frankfurt/M. Literarische, journalistische und essayistische Arbeiten. – Bücher: *Ludwig muß sterben*, Roman, 1989; *Inkubation*, Erzählungen, 1992; *NOX*, Roman, 1995; *Animationen*, 1999 (zugleich Dissertation); *NULL. Literatur im Netz*, herausgegeben von Jana Hensel und Thomas Hettché, 2000; *Der Fall Arbogast*, Kriminalroman, 2001.

11.6. Ernst Hinterbergers „Kleine Leute“ ist ein Roman, in dem die Geschichte der Wiener Arbeiterbewegung des letzten Jahrhunderts abgehandelt, befragt, anschaulich gemacht wird. Eingewoben in die Familiensaga und in die politische Geschichte sind Problemkonstanten, die auch heute noch gültig sind: ungerechte Einkommensverteilung, Armut, repressive Staatsorgane, wuchernde Stadterweiterung, leichtgläubiges Hereinfallen auf wohlklingende Rattenfängerlöhne, leichtfertiges Anpassen an übergeordnete Instanzen. (Erich Demmer)

ERNST HINTERBERGER geb. 1931 in Wien. Elektriker, Fabrikarbeiter, Bibliothekar. Literarische Arbeiten seit den 50er Jahren, regelmäßige Beiträge in Zeitungen (*Wiener Zeitung*, *Presse*) und Zeitschriften. 1965 erschien sein erster Roman *Beweisaufnahme*. Fernsehfilme, Bücher, Theaterstücke und Hörspiele. Seine bekanntesten Arbeiten sind die Drehbücher zu den TV-Serien *Ein echter Wiener geht nicht unter* und *Kaisermühlen-Blues*. Jüngste Publikationen: *Die dunkle Seite*, Kriminalroman, 1998; *Ein Abschied*, Lebenserinnerungen, 2002.

12.6. Das Schöne, den kostbaren Moment seines Gewähr-Werdens zu fixieren – das ist **Julian Schuttings** Vorhaben, das in den Büchern *Was schön ist* und *Metamorphosen auf Widerruf* programmatisch vorgeführt wird. Dabei handelt es sich eben nicht um Widerspiegelungsversuche sondern um Metamorphosen des Schönen, Verwandlung in den sprachlichen Ausdruck selbst. Wenn man „Schwingung“ als Mittel der Mitteilung des Schönen im Wahrnehmenden, oder sollte man sagen, Wahrhabenden, versteht, dann ist die Grundschwingung, die Schuttings Beschreibungs-, Gliederungs-, Erwägungsspiel herstellt, das, was schön ist.

13.6. Die komplexe Beziehung von literarischem und literaturkritischem Schreiben verkörpert niemand besser als **Reinhard Baumgart**. Einer der großen Kritiker der Bundesrepublik, begleitet und kommentiert er deren literarische Entwicklung von den Tagen der Gruppe 47 bis heute. Zugleich aber ist **Baumgart** Romanautor und hat erst voriges Jahr eine Sammlung knapper, meisterlich komponierter Erzählungen veröffentlicht: „Glück und Scherben“. (Daniel Kehlmann)

REINHARD BAUMGART geb. 1929 in Breslau, Studium der Geschichte, der deutschen und englischen Literatur; Lektor im Piper Verlag, seit 1962 freier Schriftsteller; 1990–97 Professor für Deutsche Literaturwissenschaft an der TU Berlin. Er lebt in Berlin und München. Literaturkritik für große deutsche Zeitungen, vor allem die *Süddeutsche Zeitung* und *Die Zeit*. – Bücher (Auswahl): *Der Löwengarten*, Roman, 1961; *Hausmusik. Ein deutsches Familienalbum*, 1962; *Literatur für Zeitgenossen*, Essays, 1966; *Panzerkreuzer Potjomkin*, Zwölf Erzählungen, 1967; *Aussichten des Romans oder Hat der Roman Zukunft?* Frankfurter Vorlesungen, 1968; *Die verdrängte Phantasie – 20 Essays über Kunst und Gesellschaft*, 1973; *Addio. Abschied von der Literatur*, 1995; zuletzt erschien: *Liebespuren. Eine Lesereise durch die Weltliteratur*, 2000.

17.+18.6. Seit ihrer Gründung im Mai 1963 ist die *edition suhrkamp* wie kaum eine andere Buchreihe Spiegelbild und Motor der literarischen und intellektuellen Entwicklung im deutschen Sprachraum. Dass der Zugang zu Schlüsselpositionen der Kultur- und Sozialgeschichte, der gedanklichen Fassung der Phänomene der Gegenwart, der literarischen Gestaltungsweisen zu günstigen Preisen möglich sein sollte, weist die *edition suhrkamp* als aufklärerisches Projekt im besten Sinn aus. Seit dem 2. Mai 1963, dem „Revolutionstag des deutschen Taschenbuchs“ (Wolfgang Werth), sind über 2300 Bände erschienen, insgesamt wurden mehr als 40 Millionen Exemplare gedruckt. **Raimund Fellinger**, lange Jahre für die *edition suhrkamp* verantwortlich, wird die Geschichte der Edition resümieren.

Norbert Gstrein gab mit *Einer* 1988 in der *edition suhrkamp* sein literarisches Debüt. **Friederike Mayröcker** führt die Spur, die sie in ihrem letzten großen Prosawerk *brütt* gezogen hat, mit *Die kommunizierenden Gefäße* fort. In der *edition suhrkamp* hat Mayröcker bisher ihre dynamische und praktische Poetologie in fünf Büchern *Magische Blätter* veröffentlicht.

Josef Winklers poetisches, stilistisches und geografisches Universum, konzentriert in 80 kleinen Geschichten über Liebe und Tod, Kindheit und Jugend; über Lesen und Schreiben, über seinen Umgang mit Angst um Sprache und Sprachlosigkeit: *Leichnam, seine Familie belauern* d.

22.6. Das ikonografische Szenario des Film Noir liefert die Vorlage für den *Genre-Comic „Schmutzige Tricks“*. Im Off-Kommentar findet das Licht- und Schattenspiel des „Film Noir“ als zwielichtige Kunst-Sprache, changierend zwischen Klartext und Chiffretext, seine lautliche Entsprechung. – In „AU! Die methodische Schraube“ fungiert das Gasthaus als Mikrokosmos und universeller Schauplatz einer simpel-vertrackten Dreiecksgeschichte, deren Protagonisten agieren, als wären sie Cartoonfiguren, die wie Menschen agieren, rasanter Schachpartien und selbstreferentieller Dispute mit beschränktem Lautrepertoire, sowie zahlreicher Nebenplots, Spin Offs und Parallelgeschichten. (Brigitta Falkner)

BRIGITTA FALKNER geb. 1959 in Wien. Lebt in Wien. Arbeiten für den Rundfunk, Ausstellungen. Zuletzt erschien: *Fabula rasa* oder *Die methodische Schraube*, 2002. **GÜNTER FRANZMEIER** Ausbildung und Engagement an der Elisabethbühne, Salzburg, Arbeiten am Landestheater Salzburg und in Deutschland. In Wien u. a.: Ensembletheater, Theater zum Fürchten.

23.+26.6.+1.7. Aus drei unterschiedlichen Teilen setzt sich das fünfte Literarische Portrait der Alten Schmiede zusammen, das **Peter Turrini** gewidmet ist. Im ersten liest der Autor sein neues Stück *Die Eröffnung* zum ersten Mal in Österreich. Turrinis Lesungen seiner eigenen Stücke sind eigentlich Totalinszenierungen der gesamten Theatermaschinerie in einer Person.

Dass mit der Publikation und Vergabe von Aufführungsrechten von Theaterstücken auch Kultur-Politik gemacht wird, ist eines der Themen des Gesprächs **Peter Turrini** mit dem Leiter des Suhrkamp Theaterverlages, **Hans-Jürgen Drescher**. Dieses soll zugleich auch eine konkrete Gelegenheit für junge Autorinnen und Autoren bieten, mit dem Verantwortlichen eines großen Theaterverlages ein direktes Gespräch aufnehmen zu können.

Der dritte Teil des Portraits zeigt einen in Frankreich erfolgreichen Inszenierungsversuch von Turrinis erstem Gedichtband *Ein paar Schritte zurück*, in dem er in sehr persönlichen Reflexionen verdrängte Kindheitstraumen wieder ins Bewusstsein ruft. *Drei Stimmen* und *ein Musiker bringen in 1¼ Stunden das Leben Peter Turrinis* und die Grundlagen seines Denkens plastisch und direkt zur Darstellung, so wie man es von den expressionistischen Kabarets mit ihren gesteigerten Lied- und Wort-Rhythmen kennt. (Charlie Brozzoni)

HANS-JÜRGEN DRESCHER geb. 1954, Studium der Germanistik, Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte, u. a. Dramaturg an der Oper Frankfurt, am Schauspiel des Mannheimer Nationaltheaters. Seit 1991 leitet er den Suhrkamp Theaterverlag. Lehrtätigkeit an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach, und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt.

24.6. **Ernestine Leutgeb** (geb. 1959, Übersetzerin, lebt in Wien) stellt unter Verwendung surrealistischer Elemente in „Die Sargbauer GmbH“ das Aus-den-Fugen-Gehen einer Existenz dar. – „Das Manuskript“ von **Stanislav Struhar** (geb. 1964 in Zlín/Südmähren, lebt als Buchhändler in Wien) schildert die Abenteuer eines Afrikaners in Wien, der sein Leben auf Schreiben und Erscheinen seines ersten Buches zentriert hat. – **Christine Werners** (geb. 1954, Dramen, Netzkunst, Aktionen und Projekte, lebt in Wien) „fern & weh. Ein Reiseieber“ ist ein Reise-roman, der als Kurzprosakompendium aufgebaut ist. Die einzelnen Kapitel sind in sich geschlossene Puzzle-Teile einer Reise-Komödie. – „Vom Kriege“ von **Sven Daubenmerkl** (geb. 1965 in Bayern, Lehrer und Literaturvermittler, lebt seit 1977 in OÖ) ist eine Hommage an seinen Geburtsort Kemnath und die Geschichte der Beteiligung dieser kleinen bayerischen Gemeinde an den Franzosenkriegen.

30.6. Sowohl Radek Knapps Erzählung in fünf Episoden *Papiertiger* als auch Daniel Kehlmanns Roman *Ich* und *Kaminski* können unter anderem als Satire auf die jede Künstlerexistenz bedrohenden Auswüchse des Sekundären und Journalistischen gelesen werden. Beide Romane behandeln die Frage, ob und wie ein Künstler in unseren Tagen seine Freiheit bewahren kann.

DANIEL KEHLMANN geb. 1975 in München. 1981 Übersiedlung nach Wien, Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft. – Bücher: *Beerholms Vorstellung*, Roman, 1997; *Unter der Sonne*, Erzählungen, 1998; *Mahlers Zeit*, Roman, 1999; *Der fernste Ort*, Roman, 2001.

RADEK KNAPP geb. 1964 in Warschau. Lebt seit 1976 in Wien. Philosophiestudium. Bücher: *Franjo*, Erzählungen, 1994; *Herrn Kukas Empfehlungen*, Roman, 1999.

Eigene Texte

schreiben, diskutieren, analysieren.
Im Workshop mit Friedrich Hahn:
machARTen der Literatur 22.-27.7.03
Infos & Anmeldung: 0664/49 69 59 3

LiteratURLaub am Grundlsee

16.6. die kleinen gefühle als radiergummi für grosse wörter: lyrik. aneignung-entfremdung. nähe-ferne. gedichte als kitt. für beziehungen jeglicher art. zu landschaften. zu köpfen. zu herzen. **Christine Haidegger** (geb. 1942, lebt in salzburg) stellt ihren jüngsten gedichtband „Weisse Nächte“ vor. texte von verlust und tod. vom aufbruch in andere welten. lakonisch im ton und distanzierter. – **Michael Kos** (geb. 1963, lebt und arbeitet in wien und im weinviertel) liest aus „Die Fasansichel“. seine „weinviertler stropfen“ nähern sich deskriptiv dem zyklischen „seiner“ landschaft, der inneren und der äusseren. – **Alexandra Steinwider** (geb. 1971, lebt in wien) liest aus der noch unveröffentlichten gedichtsammlung „Ziegenmilch“ und eröffnet, verwurzelt in kindheit und tagträumen, anhand persönlicher alltagssplitter ihr sprachlabor. – **Silke Rosenbüchler** (geb. 1969, landschaftsplanerin) liest aus „körperlyrik“. die autorin findet mit ihren (sprach-)posen zu einer „geometrie der sinnlichkeit“. im sparsamen gestus der wissenschaftlerin spürt sie als lyrikerin der „lava unter der eisdecke“ nach. (Friedrich Hahn)

endlich unsterblich

3.7. Für ihre Gedichte wurde Anja Utler in diesem Frühjahr in Darmstadt mit dem Leonce-und-Lena-Preis ausgezeichnet. Die Jury begründet: *Ihre Gedichte sind sinnliche Klanginstallationen auf dem Papier wie im Vortrag, ohne bloße Lautpoesie zu sein. Vielmehr sind sie Sprachspiele gesteigerter Weltwahrnehmung, die aus der Substanz der Wörter jene Leuchtstreifen entwerfen, an denen sich unsere Neugierde, aber auch unsere Verstörungen im Erkunden der Sprache entlang tasten.*

ANJA UTLER geb. 1973 in Schwandorf/Bayern, Studium der Ostslawistik, Anglistik und Sprecherziehung, lebt derzeit in Wien. Dissertation zur *Lyrik russischer Dichtertinnen des 20. Jahrhunderts*.

MICHAEL DONHAUSER erweist sich in seinen Prosaminiaturen als präzise beobachtender Wanderer: *Man spricht vom Zauber der Schönheit, ist sich meist aber einig, dass diese Formel mit zu viel Missverständnissen verbunden ist, was die Schönheit und ihre Wirkung auf uns betrifft – in den vergangenen Jahren nun und also in dem Buch „Vom Schnee“ habe ich immer wieder versucht, jene Schönheit wiederzugeben und auf ihren Zauber zu antworten.* (Michael Donhauser)

7.7. **ERICH HACKL** recherchiert und berichtet in seinem jüngsten Buch die Geschichte eines Österreichers, der als Freiwilliger im spanischen Bürgerkrieg eine Frau kennen lernt und dem es später als Inhaftiertem in Auschwitz gelingt, sich mit ihr trauen zu lassen. Erich Hackl lässt alle Beteiligten sich selbst, die anderen und das Geschehen kommentieren und erzielt dadurch eine unpräzise Darstellung dramatischer und bewegender Lebensgeschichten. *Hackls Sympathien gelten jenen, die auf der Verliererseite stehen, die sich wehren, Widerstand leisten, aber am stärkeren Gegner scheitern. Ihnen verleiht Erich Hackl – nein, nicht seine Stimme, denn die haben diese Menschen durchaus, aber seine Schreibkunst.* (Thomas Rothschild)

9.7. **Traute Foresti** (Sprachkunstinterpretin, lebt in Wien) sinniert, sie überblickt und blickt zurück. *Die blauen Sommer ihrer Kindheit sind vorbei und was ihr sehr am Herzen liegt: tut sie zwischen zwei Buchdeckel.* **Peter Paul Wiplinger** (geb. 1939, freier Schriftsteller und Fotograf in Wien) spiegelt mit Gedichten aus vierzig Jahren seine innere Wirklichkeit nach außen. *Mit einer zu Papier gebrachten Zeitlosigkeit führt er die Lesenden in seine literarische Welt der Klarheit.* **Fritz Widholm** (geb. 1956, lebt in Wien, Herausgeber der Edition „das fröhliche Wohnzimmer“, Autor, Filmemacher und Musiker) betreibt Feldforschung im Draußen, u. a. bei den Lippenpeifern und der Oberflächenspannung; doch auch im Scherz, im Schmerz, im Spreiz, im Steif, im Nackt usw. *usf. Die Gedichte in Bernd Borgehrs* (geb. 1962, psychiatrischer Krankenpfleger, Wanderer und Reisender, lebt derzeit in Wien) erstem Lyrikband „Die zerhackte Zeit“ sind gesponnen aus den synthetischen Materialien des Magischen und Mystischen, der Natur, aber auch des ganz alltäglichen Selbsterlebten. *Aus diesen poetischen Ingredienzien entstehen Prinzessinnen, die ihre Erbsen verloren haben, Sagenwälder, in denen sich die Spuren der Jaguare verlieren und anklagende oder verspielte Alltagsbeschreibungen.* (Renata Zuniga)

11.7. Oft gibt es eine Art Latenzstadium für literarische Arbeiten, die da und dort in verschiedenen Zwischenstufen des Öffentlichen wie Literatur-

zeitschriften, Anthologien, Eigenverlagen, Radiosendungen, Lesungen, Performances, nun auch im Internet und selbstgebrannten CDs erscheinen, bevor sie als Buch eines regulären Verlages eine definitive Form und Fixierung, sowohl für die Autoren, als auch für das Publikum, angenommen haben. – **Michael Hammerschmid** (geb. 1972 in Salzburg, Literaturwissenschaftler, schreibt Gedichte, Prosa und Hörspiele, lebt in Wien) *Lebensläufe* sind zum Teil vom Rundfunk gesendet worden und in der von Karin Fleischanderl und Gustav Ernst herausgegebenen Anthologie *Zum Glück gibt's Österreich* erschienen. – **Helmut Neundlingers** (geb. 1973, Philosophiestudium, lebt in Wien; Saxophonist, Klarinetist) *Gedichte und Nachrichten aus dem Jemandland* sind in den Literaturzeitschriften *Die Rampe*, *Facetten* und *podium* abgedruckt. – **Michael Stavaric** (geb. 1972 in Brünn, lebt in Wien, Studium der Slavistik und Publizistik; Kulturreferent im diplomatischen Dienst, Journalist, Übersetzer) Gedichtband ist in der modernen Mischform aus Eigenverlag und Druckerverlag erschienen – und zugleich nur auf Abruf erschienen: das Book on Demand. Die Gedichtsammlung wurde 2002 in Dublin ausgezeichnet. – Zwei Auflagen des Gedichtbands *Luxusgedichte* von **Stephan Eibel** (geb. 1953 in Eisenerz, seit 1972 in Wien, Soziologiestudium) sind verkauft worden, das Buch ist also vergriffen, was für einen Gedichtband in Österreich außergewöhnlich ist. Eibels neue Sammlung datierter *Gedichte zum Nachbeten* ist zum Teil in Lesungen namhafter Interpreten öffentlich geworden.

14.7. *das zu beobachtende und das beobachtende, in wechselwirkungen gesetzt, wird zu text. je vier unterschiedliche textzugänge zu diesem dilemma; die trennungslinien flottieren und oszillieren in ihren je eigenen gesetzmäßigkeiten. gesetzmäßigkeiten, die den text formen oder die aus der gewählten form gesetzmäßigkeiten schaffen; den blick lenken; die schreibweise führen, verführen. wechselwirkungen überdies.* bei **Werner Garstenauer** (geb. 1975): *das du, die fremde, ein ich wie in häkeleien; gebrochenen stäbchen ergeben erzählfluss: schlaufen und schlingen. schlingern.* bei **Karin Schöffauer** (geb. 1951, lebt in wien): *die fragen nach einem ich und einem du; wo ein dazwischen auch nichts nützt, um diese grenzen stabil zu halten.* bei **Thomas Bollhausen** (geb. 1975, lebt in wien): *ein ich, das probiert, sich einübt in seine haltungen, die erzählhaltungen werden; und viele davon.* bei **Daniel Wisser** (geb. 1975, lebt in wien, herausgeber der zeitschrift „Der Pudel“): *der blick nach draußen; ändert das etwas für ein ich? beobachten also. und das formen beobachten.* (Christine Huber)

17.7. Katharina Fabers Roman *Manchmal sehe ich am Himmel einen endlos weiten Strand* wurde mit dem Rauriser Literaturpreis 2003 für die beste Prosa-Erstveröffentlichung in deutscher Sprache ausgezeichnet. Die Jury begründet: *Der erste Roman von Katharina Faber ist von ganz außerordentlicher Qualität, eine Komposition von Stimmen, die ganz ohne Direktive eines Erzählers auskommt. Nahe und ferne Stimmen, Stimmen von Lebenden und Toten bilden einen von Energie berstenden Kommunikationsraum [...]. Die poetische Erzählsprache Katharina Fabers verwandelt die bohèmehafte Lebenswelt der Heldin in ein zugleich brutales und anrührendes Zwischenreich, sarkastisch der harten Realität zugewandt und voll Anteilnahme an den Selbstbefragungen und Imaginationen der Figuren.* **KATHARINA FABER** geb. 1952. Sie lebt und schreibt in Zürich.

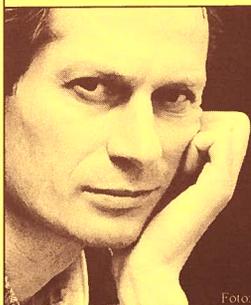
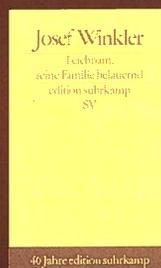


Foto: Isolde Ghlbaum

Josef Winklers neues Buch im Jubiläumsprogramm der edition suhrkamp

Josef Winkler
Leichnam, seine Familie belauemd
Originalausgabe
es 2442. 160 S. € 7,20 (A)



80 Prosaminiaturen über Liebe und Tod, Kindheit und Jugend – ironisch, sarkastisch, leidenschaftlich und selbstentblönd.

edition suhrkamp